

Hilfe für die Krim-Russen

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **28 (1920)**

Heft 24

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

in unjern Vereinen an Stelle alter, nichtsnütziger, oft sogar schädlicher Bräuche, Neues, Besseres zu setzen.

Vormittag und nachmittag wurde so gearbeitet, wurden Vorträge gehalten, Transporte geübt, Verbände angelegt, daß wir am Abend wußten, was wir geleistet hatten und es nun gar nicht so ungerne sahen, wenn wir die Damen noch heimbegleiten durften.

(Fortsetzung folgt.)

Muttenz (Einsendung). Am 11. Oktober 1920 führten die Samaritervereine Frenkendorf, Muttenz und Pratteln in Verbindung mit dem Militär-sanitätsverein Nestal eine Feldübung im abgebrannten Hofgut Schönenberg zwischen Frenkendorf und Pratteln mit folgender Supposition durch:

Unerwartet ist der Dachstock des brennenden Dekonomiegebäudes eingestürzt und hat zirka 30 Feuer-

mehrleute teils schwer, teils weniger schwer verwundet. Die obigen Samaritervereine und der Militär-sanitätsverein sind alarmiert worden und sämtlich um 1 $\frac{1}{2}$ Uhr auf der Unfallstelle eingetroffen. Einige Samariterinnen wurden nach Frenkendorf abgeordnet, um im neuen Schulhaus eine vorläufige Lagerstätte einzurichten. Die übrigen Samariter und Samariterinnen legten den Verwundeten an Ort und Stelle die Transportverbände an. Der Transport wurde durch den Militär-sanitätsverein Nestal mittels improvisierten Tragbahnen durchgeführt und für den Transport der Schwerverwundeten in den Nothospital in Frenkendorf zwei Fuhrwerke eingerichtet. (Siehe Bild.)

Auch hier haben wir wieder gesehen, wie interessant und lehrreich eine solche Übung ist. Trotzdem im allgemeinen gut gearbeitet wurde, sind doch einige arge Fälle vorgekommen, die vom Übungsleiter, Herrn Dr. Eglin, entsprechend kritisiert wurden.

Silfe für die Krim-Ruffien!

Das russische Hilfskomitee in der Schweiz hat in den Tagesblättern einen Aufruf erlassen um Gabenzusendungen in natura und bar für die Flüchtlinge aus der Krim. Es hat uns gebeten, seine Aktion zu empfehlen.

Es handelt sich um zirka 150 000 Flüchtlingskinder, Greise, Verwundete und Ueberreste der Armee Wrangels, die nach der Niederlage vor dem roten Terror sich flüchten mußten. Sie hatten zu wählen zwischen eiliger Flucht und Tod. Der Schrecken vor den roten Armeen muß so groß gewesen sein, daß, wie uns versichert wird, viele Eltern lieber ihre Kinder und sich selber ums Leben brachten, als in die Hände der Sieger zu fallen. Englische und französische Kriegsschiffe brachten die Flüchtlinge nach dem nächsten türkischen Hafen, aber die Türkei ist selbst vollgepfropft von den immer mehr zuströmenden Flüchtlingen aus andern Gegenden Rußlands, und kann sie nicht mehr aufnehmen. So wurden die Flüchtlinge da und dorthin, in die angrenzenden Länder, Griechenland und Rumänien, verteilt. Ein größerer Teil fand Auf-

nahme in Serbien, trotzdem dieses Land durch den Krieg so grauenhaft gelitten hatte. Doch fehlt diesen Unglücklichen nun fast alles, in erster Linie Kleider und Wäsche. Alle diejenigen, die solche entbehren können, möchten wir bitten, diesen Heimatlosen ihre Mithilfe nicht zu versagen.

Wir haben unsere Zweigvereine durch Zirkulare gebeten, Gaben in Empfang nehmen zu wollen. Sie können auch direkt an uns gesandt werden, oder an das Bureau des russischen Hilfskomitees des russischen Roten Kreuzes in der Schweiz, Kramgasse 7, Bern.

Wir kennen die Leiter dieser Hilfskomitee als zuverlässige Leute, die volles Vertrauen verdienen, und die dafür sorgen werden, daß die gesammelten Sachen in die richtigen Hände kommen. Zudem wird der Schweizerkonsul in Belgrad die Verteilung der Liebesgaben vornehmen.

Zweimal gibt, wer schnell gibt!

Zentralsekretariat.

 Werbet Mitglieder für das Rote Kreuz! 